

PRESSEMITTEILUNG

Deutscher Factoring-Verband: Umsatz steigt auf 423,5 Milliarden Euro / Factoring stabilisiert Liefer- und Wertschöpfungsketten

(Berlin, 21.05.2026) Die deutsche Factoring-Branche hat im Jahr 2025 trotz anhaltender wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen ein deutliches Wachstum erzielt. Das Umsatzvolumen der Mitgliedsunternehmen erreichte im Vergleich zum Vorjahr ein neues Rekordniveau von 423,5 Milliarden Euro (ein Plus von 6,2 Prozent).

Besonders bemerkenswert erscheint diese Entwicklung vor dem Hintergrund eines lediglich moderaten Wachstums des deutschen Bruttoinlandsprodukts von insgesamt rund 0,2 Prozent. Die Factoring-Quote erhöhte sich entsprechend auf 9,5 Prozent. Factoring konnte sich daher erneut als wichtiger Stabilitätsfaktor in der Unternehmensfinanzierung erweisen, insbesondere für die Sicherung nationaler Waren- und Wertschöpfungsketten.

„Die Branche konnte auch in einem von Unsicherheiten geprägten Jahr ihre wichtige Rolle als Finanzierungspartner der Wirtschaft unter Beweis stellen“, fasst es Stefan Wagner, Sprecher des Vorstandes zusammen.

Wachstumstreiber war 2025 vor allem das nationale Factoring-Geschäft, dessen Umsatz um acht Prozent auf 302,9 Milliarden Euro zulegen konnte. Das internationale Factoring entwickelte sich dagegen verhaltener und erreichte ein Wachstum von 1,9 Prozent auf 120,5 Milliarden Euro. Während das Export-Factoring leicht zulegen konnte, verzeichnete das Import-Factoring einen Rückgang um minus 2,8 Prozent.

Insgesamt nutzten 112.000 Kunden die Factoring-Angebote der Mitgliedsunternehmen des Verbandes. Die Branche beschäftigte 2025 rund 6.600 Mitarbeitende – ein Anstieg von elf Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Branchen blieb der Handel erneut stärkster Factoring-Sektor, gefolgt vom Gesundheitswesen und dem Ernährungsgewerbe. Im Bereich der Factoring-Arten dominierte weiterhin das Inhouse-Factoring mit einem Anteil von 65 Prozent.

Trotz der positiven Geschäftsentwicklung blickt die Branche vorsichtig auf das Jahr 2026. Die Verbandsmitglieder bewerten die wirtschaftlichen

Aussichten lediglich mit der Note 2,6. Gründe hierfür sind insbesondere hohe Energiepreise, geopolitische Spannungen, zunehmende Bürokratie sowie Unsicherheiten in internationalen Lieferketten.

Die deutsche Factoring-Branche sieht dennoch Chancen: Geplante staatliche Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung könnten zusätzliche Impulse liefern. Gleichzeitig ist die Notwendigkeit struktureller Reformen und eines konsequenten Bürokratieabbaus zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland dringend geboten und voranzubringen.

Mit seinen aktuell 47 Mitgliedsunternehmen repräsentiert der Deutsche Factoring-Verband rund 97 Prozent des organisierten Factoring-Umsatzes in Deutschland. Er ist daher maßgebliche Benchmark für Factoring in Deutschland.

Pressekontakt:

Deutscher Factoring-Verband e.V.

Dr. jur. Alexander M. Moseschus, Verbandsgeschäftsführer

Behrenstr. 73, 10117 Berlin

Telefon: 030-20 654 654, Fax: 030-20 654 656

E-Mail: kontakt@factoring.de